

Brief 40

Folder 4 [Seiten 0037 und 0038 sind in falscher Reihe gescannt]

Seite 0033

¹Ak – Metschetj, den 14 August 1887

Teurer lieber Bruder Johannes!

Der Friede unser Herrn Jesu Christi sei mit Dir und den lieben Deinen. Dein letzter Brief, lieber Johannes, datiert vom 23. Februar (neuer Stil), welchen ich auch bald nach Eingang desselben beantwortet habe, ich glaube, es war um die Osterzeit. Nun kam unlängst ein Brief von dir an Br. Riesen², in dem du bemerkst, dass du an mich geschrieben, auch Nachricht durch andere Briefe bekommen habest, dass dein Brief angekommen sei, aber noch keine Antwort von mir darauf habest, woraus also zu ersehen, dass mein Brief verlorengegangen ist. So bist du dann recht lange ohne Nachricht von mir geblieben, lieber Johannes, und will nun, nachdem der Herr es gibt, nicht länger mit Schreiben säumen. Gehen doch die Gedanken täglich und oft zu dir hinüber, wie ich es ja weiß, dass es auch von dir geschieht, doch mit dem Schreiben will es mir immer etwas schwer und gezwungen gehen, darum es dann so ins Zögern kommt.

Es ist heute der 14. August, lieber Johannes, der Mutter Geburtstag³. Wie manche Erinnerungen der früheren Zeit knüpfen sich an diesen Tag und - wie jetzt so ganz anders als damals! Doch wir lassen es als am Wege und eilen der Heimat zu, dem ewigen, dem bleibenden, dem Wesen in der Wahrheit,

Seite 0034

wohin auch die liebe Mutter durch das Blut ihres Heilandes hat eingehen dürfen, darum wir auch nicht fleischlicher Weise solches Tages gedenken wollen, sondern wir freuen uns dessen, das der Herr getan hat, wie auch unsere Mutter in ein Leben voller Sünden, Elend, Jammer, Not und Tod hineingeboren, vom Herrn gesucht, gehoben und getragen und Kraft Seiner Erlösung zum ewigen Leben gebracht worden ist. Und wären wir auch erst dort! Das ist ja auch unser Sehnen und Verlangen und gewiss! wer dieses Leben

¹ Willi Frese. Diesen Brief hat Wilhelm Penner (1854-1929) (GRANDMA #387974) an seinen Bruder Johannes Penner (1850-1924) (GRANDMA #342334) geschrieben.

² Willi Frese. Emil Riesen (1856-?) (GRANDMA #81413)

³ Willi Frese. Katherine Kröker (1814-1883) (GRANDMA #387840)

recht erkannt hat in seiner Sünde und überaus tiefen Verderbtheit, wie es von Sünde in Sünde geht und sich ein Abgrund des Sündengiftes in uns auftut, wie sollte der nicht ausschauen nach der Erlösung, endlich frei und rein dazustehen von aller Sünde, ja, wo wir Ihn schauen sollen, unsern Herrn und Heiland, der uns geliebet und gewaschen von unseren Sünden. Der Herr Jesus helfe uns aus Gnaden dazu!

Nun will ich dir aus unserer Mitte berichten, und zwar aufs Erste, dass uns gestern Morgen Br. Epp⁴ verlassen hat. Zuerst richtet sich sein Weg nach Tschardschuj, bis wohin ihn die Brüder Herrm. Jantzen⁵ und E. Riesen⁶ begleiten, um unseres ferneren Verbleibens wegen zu wirken, wie wir glauben, dass der Gang der Gemeinde sich zum Herbst dorthin wenden wird. Sie fahren per Achse leichten Wagen mit 2 Pferden, zuerst nach Petro – Alexandrowsk um dort die nötigen Schritte zu tun, dann setzten sie wieder über den Fluss⁷ und soll dann längs dem diesseitigen Ufer möglichst guter Wagenweg dorthin sein.

0037

In Tschardschuj denkt Br. Epp die Eisenbahn zu besteigen und nach Kaukasien zu gehen um vielleicht in den alten Würtenbergischen Kolonien um Tiflis herum nach des Herrn Willen zu wirken. Auf welche Weise die Gemeinde den weiteren Weg machen wird, wissen wir noch nicht, fehlen uns doch sämtliche Mittel dazu. Der aber so weit wunderbar geholfen hat, der wird es auch fernerhin versehen und ist uns auch schon durch einige Unterredungen mit dem Chodscha⁸, dem Onkel des Chans [Khans], die Hoffnung gemacht, dass Chiwa selbst uns auch dies Mal wieder weiterschaffen könnte, teils zu Wasser auf Kajuken⁹ und würde die Sachen betreffen, die Menschen aber zu Lande auf Kamelen. So wird ja dann auch für uns die Stunde des Aufbrechens endlich kommen und Israel hinziehen zu seiner Ruhe. Wenn es nun auch noch eine Zwischenstation gibt, so glauben wir doch, dass sie nur von kurzer Dauer sein wird. „Gott der Herr nahm ihr Reisen zu Herzen“ so hieß es vom ersten Israel auf seinen Wegen in der Wüste hin und wieder, und so hat es ja auch in den nun schon mehr als 7 Jahren unseres Weges manches hin und her, Kreuz und Trübsal mancher Art, so wie manches Scheiden und Trennen gegeben. Aber die

⁴ Willi Frese. Claas Epp (1838-1913) (GRANDMA #4738)

⁵ Willi Frese. Eventuell Hermann Jantzen (1835-1919) (GRANDMA #342340)

⁶ Willi Frese. Emil Riesen (1856-?) (GRANDMA #81413)

⁷ Elena Klassen – Amu - Darja

⁸ Elena Klassen - [Hodscha – Wikipedia](#)

⁹ Elena Klassen – kleine Schiffe in Mittelasi

Zeit eilt über das alles rasch dahin. Geschwister Jonas Quiring¹⁰ und P. Nachtigall werden auch wohl schon an ihrem Bestimmungsorte sein. Ich hatte zu Br. Quiring beim Abschiede gesagt, dass ich an dich schreiben wolle, worauf er mir auftrug, dir zugleich ihre Abreise zu melden, worin ich mich aber entschuldigen muss, dass es nicht geschehen ist. Was machen die Geschwister Quiring und auf welchen Erwerbszweig

Seite 0038

wird er sich legen? Die ... [nicht leserlich]....waren mir recht lieb in der Schule...[nicht leserlich]... war mir eine rechte Freude, wie sie noch besonders Abschied nahmen aus der Schule. Der Herr segne sie. Gegenwärtig beläuft sich meine Schülerzahl gerade auf 50 (25 Knaben und 25 Mädchen). Peter Ewert ist mir (unseren Verhältnissen entsprechend) eine recht große Hilfe, was mir viel, sehr viel zur Erleichterung meinen Luftbeengungen beigetragen hat. Der Herr möchte ihm die Schularbeit auch für seine Seele zum rechten Segen werden lassen. Im Sonntage vor 3 Wochen wurde er mit noch 7 anderen jungen Leuten durch die heilige Taufe in die Gemeinde aufgenommen. Diese waren: Gerhard Loepp, Heinrich Froese¹¹, Marie Epp¹² (Tochter der Ww¹³. Abr. Epp), Marie Schmidt¹⁴, Sara Ewert, Marie Quiring und Agnethe Becker. Im Ganzen scheint ein anderer Zug auch durch die jungen Leute zu gehen. Mittwochs und Sonntagsabend komm ich mit den Kindern zum Singen zusammen, wobei auch die jungen Leute, die sonst wohl fernblieben, sich nun recht fleißig beteiligen. Wir sind dann wohl bis gegen 80 zusammen, doch lässt der Gesang noch manches zu wünschen und erinnert eben alles daran, dass es hier noch nicht erschienen ist, wenn aber das Vollkommene erscheinen wird, dann wird das Stückwerk aufhören, nun aber gilt es immerdar, an Seiner Gnade sich genügen zu lassen, sich zu beugen und zu warten in Geduld.

Den 25. Wir haben schon ein paar Tage recht kühle Witterung, überhaupt ist die Hitze diesen Sommer nicht so groß und drückend gewesen, wie wir es sonst

Seite 0035

empfundener haben. Der Gesundheitszustand ist im Durchschnitt ein recht guter,

¹⁰ Alex Wiens. Vermutlich Jonas Quiring (1842-1912) (GRANDMA #63765). Er war 1887 in die USA ausgewandert.

¹¹ Alex Wiens. Eventuell Heinrich Fröse (1871-1938) (GRANDMA #48559)

¹² Alex Wiens. Vermutlich Maria Epp (23.10.1871-?) keine GM. Tochter von Eva Epp, geb. Funk (1840-?), #342300. Familie Nr. 14 in: <https://amtrakt.de/familienregister-franz-schmidt/>

¹³ Elena Klassen - Witwe

¹⁴ Alex Wiens. Vermutlich Maria Schmidt (1871-1945) (GRANDMA #1421829)

mit Ausnahme der kleinen Kinder, die recht viele hinsiechen und wo der gute Hirte wieder beginnt, die Lämmlein in Seinen Busen zu sammeln. So ist heute Nacht Geschwister M. Hamm ihr kleiner Peter gestorben und in der vorigen Woche begruben Geschwister Jac. Jantzen (bei Albr.) ihre kleine Marie und vorvorige Woche Geschwister P. Quiring ihre kleine Marie. Wir sind mit unseren Kindern, dem Herrn sei Dank! immer recht gesund gewesen, auch hat uns der Herr immer gegeben, was uns Not tat zu unseres Leibes Nahrung und Notdurft, dass wir wohl sagen müssen mit jenem Lieder Vers: „Es hat gut, bis hieher gut gegangen“ u.s.w. Von den Eltern¹⁵ in Aulie – Ata haben wir schon lange keine Nachricht, soweit uns bewusst, alles beim Alten, nur dass die Eltern sehr altern und hinfällig werden sollen. Der Herr sei ihre Stütze auch in ihren alten Tagen. Das Erdbeben in Wernij¹⁶, welches den letzten Zeitungsnachrichten nach nun schon über einen Monat sich immer wieder wiederholt hat, soll nach einem Briefe von H. Epp nach, auch in Aulie – Ata spürbar gewesen sein, wie weit, ist nicht gesagt. „Erdbeben hin und wieder“, es hat sich erfüllt und wie vieles hat sich erfüllt, was nicht erkannt, nicht gesehen und in das Dunkel der Nacht gehüllt, von den Kindern Gottes nicht verstanden wird, darum sich das Wort des Herrn erfüllen wird, dass Er kommen wird wie ein Dieb in der Nacht. Doch der Herr kennt die Seinen allerorten und

Seite 0036

lässt sie Ihm nicht nehmen und Sein Arm möge auch uns umschlungen halten, lieber Johannes, dass, wenn es auch hier schon kein Wiedersehen mehr gebe, wir doch dort bei Ihm uns wiederfinden, wo wir dann alles Lichte erkennen werden, über alles uns aber nur eins bleiben wird: Lamm, du hast uns durchgebracht!

Viele Briefe werden es nicht mehr sein, die wir uns zuschicken, aber noch finden ja die meisten ihren Weg und sei es auch vom entgegengesetzten Ende, wie Br. Becker, jüngst einen Brief von seinem Bruder aus Dakota erhielt, der folgende Poststempel aufwies: New York – Peking, Kjachta¹⁷, Kultscha¹⁸,

¹⁵ Willi Frese. Cornelius Wall (1829-1907) (GRANDMA #694221) und Anna Epp (1832-1896) (GRANDMA #342324)

¹⁶ Elena Klassen – heute Almati

¹⁷ Willi Risto. Kjachta.

<https://www.google.com/maps/place/Kjachta,+Burjatien,+Russland/@51.2769763,105.3296042,6z/data=!4m6!3m5!1s0x5da4bd3be84f6cd9:0x59fb63b87d99983!8m2!3d50.3492922!4d106.4820081!16zL20vMDYwcWoz?entry=ttu>

¹⁸ Willi Risto. Kultscha.

<https://www.google.com/maps/place/Kul'cha,+Oblast+Nowosibirsk,+Russland,+632367/@55.5354152,76.4685>

Tschement und Kasalinsk.

Nun zum Schluss grüße viel Mal dein Weib und deine lieben Kinder alle, alle von mir, meinem Weibe und meinen Kindern. Der Herr schließe uns allesamt in Seine Gnade und lasse uns nicht, bis dass Er uns alle hindurchgebracht hat, dass Keines Ihm dort fehle. Grüße auch deine Schwiegereltern. Was macht der liebe alte Onkel Rempel, lebt er noch? Grüße ihn als einen Vater von seinem Kind. Der Herr sei sein Stecken und Stab und tröste ihn mit Seiner Gnade. Ebenso vergiss nicht Onkel und Tante Goossen zu grüßen, so wie die Tante Tinchen Hamm. Nun, lieber Johannes, so lass uns dann auch dies Mal wieder voneinander Abschied nehmen, Ihm, Ihm und Seiner Gnade sei es alles befohlen, Er mache es mit uns, wie es Ihm wohlgefällt. Nur selig!

In aller Liebe dein Bruder

Wilhelm Penner